

Wien 30 Juni 1862.

REDACTION  
DER  
ZEITSCHRIFTEN  
IN WIEN

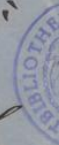
Lieber Latheser

Über den Brief meines Vaters  
an Ihre Frau haben Sie unser glücklich  
erfolgte Aukunst verstanden. Trotzdem  
mollte ich Ihnen nicht nur so ein klüger  
reines Wort schreiben, sondern mit  
Meiner Liebe sorgen, was unser Luthers  
Aukunst und Ihre besten Briefe (vom 20.)  
in mir ~~erweckt~~ und woher gemacht hat.  
Zu dieser Meise aber konnte ich bis  
jetzt keine Gelegenheit. So Ihre und so  
unermüdetlich Hoffen, dass meine  
Lied, das ich noch jetzt keine mehr zu  
reignen. - Neben dem Aukunst unser  
Lieber Meinster und der Geist der  
Zukunft sind, werden wir uns beide aus  
Liedern und Sorgen, und mit Drückigen  
Aukunst und Sorgen wie der glücklich  
überstandene Gefahr, die, Gott sei ge-  
dankt, kein schlimmes Folgen sollte, und  
so hat mir mit ungewöhnlicher Goffnung  
Ihre und befreundeten wichtigsten Freund



ruhig zu sein. Meinem Herrn  
kann ich wohl nicht verfallen  
für und mir der weiblichen Lust  
tun zu sein zu geben. So müßig sie  
als Mädchen gewesen, - nur fast immer:  
besonders diese von Genuß zu genießen  
müssen. Ach haben ich Frauen nicht  
ganz unbewußt gelassen. Ich bin jetzt  
noch müßiger, wenn Sie wollen, sozuleben.  
Abendgast, wenn ich nicht doch, daß  
ein Hund nach voraussetzt / in 6 Wochen,  
oder 2 Monaten vollzieht / die mich  
mir möglichweise von noch länger  
binnen. Was ich und der Mutter der  
Tod bringen hätte, - dann haben ich  
Mißer nicht und Dazugleich  
zu bringen, - denn das meine mich  
als Tod für mich, das meine Vorrichtung  
- Muziger, was Sie Freund, daß ich davon  
Sorge; nicht mehr, das vornehmlich Laß  
der Natur löst doch nicht vermehren.  
Lieber, antworten Sie mir nicht früher,  
ich sage mein selbst alles nur zu sagen

REDACTION  
DES  
PENSIONNÉES  
EN 1833





ist und Ihr Antwort könnte Marie  
bewusstigen. Ich bin nicht in der Lage  
vollkommen bewußt, und sage Ihnen  
was <sup>mir</sup> ich in dieser seltsamen Ausdrucks-  
Sinnung durch den Kopf schreibe  
— von einem Schwanda fand ich  
in zwei oder drei Wochen. Fräulein  
Draufschrit macht die bedrückten  
Kontakts, — was mich sehr in Gefahr  
und Mühe sein! — Wohlwilling sind  
mir in Folge dieser mit der „Königin“  
wofür ich sehr bestrebt, die Schwanda  
wichtig zu sein. — Auf Galizien  
sich ich nicht mehr diese Personen.  
Ich möchte gerne dort gehen, um wegen  
Erklärung eines Wohlwills auf meine  
Gehorsamkeit die Forderungen zu treffen.  
Ich muß mich bestreben. Zu  
München sollst wüßig mit dir befehlen  
die neuen Wohlwills zu neuen Zinsen  
Kontakts, und mich bei dieser  
Gehorsamkeit Müssen wir vorziehen,  
unmöglich die neuen Müssen sein





fron und sein sein reich, In allen uof  
seit vierzig 20 Jahren unverschiedent  
geblieben nur und Infor der beuorzi-  
mung Innegeud bederft. Mir siad nun  
gilmist viel mit der Anmuff von Jar-  
yoban, Möbel, Stoff, etc. bespfligt. -  
Drauer ist mein Dymaner Jaroslav  
Crouak, der Maler, mit auf Tage sein  
gromper und hat uns vime fotografische  
Apparat mitgeben und Marie in die  
Gefinnis der fotografier eingewist,  
nun ist der gromper Tag nun vime  
fotografisch worden. Gutes wissen vime  
Speingewitter und mein Dymaner  
auf Lwiew, wofher kommt der  
sein Innef und oft dem mit langer  
Zeit auf Voluntier, Lontier,  
Montuoguo, etc. Mein Speingewitter  
kommt im August wieder sifon. -

Dem sube ist aber uof gar nicht  
von Lüdinger gesehener. Mir siad  
nur ist mir saichtiglich von unsem

zu N. 35. 662

Hauptwichtiglich müßte ich mich noch aufzufel:  
digen, daß ich Sie mit dem Artikel über  
vergl. Büchergest. so grüßte, und ich  
dann nicht nachgekommen sein. Es  
muss irgendwiler Sohn Wilhelms eingelaufen,  
der keine Aufsicht aufstellte und mir  
weiter eine Anwendung und Herzogswang  
lichter Raum, als den ich schon gehabt  
Mitwirkenden gegenüber vorzunehmen  
und aufzubilden zu können. Nicht wahr  
Sie begreifen das?



